

Mitteilung

für den Psychiatriebeirat am 09.09.2026

für den Seniorenrat am 15.09.2026

für den Sozial- und Gesundheitsausschuss am 15.09.2026

für den Beirat für Behindertenfragen am 16.09.2026

Thema:

Befragung pflegender Angehöriger in Bielefeld

Mitteilung:

In Bielefeld werden mehr als 17.000 Menschen zu Hause versorgt. Rund 12.000 von ihnen werden ausschließlich durch Angehörige, Freund*innen, Nachbar*innen oder andere nahestehende Personen unterstützt, also ohne professionelle Unterstützung (z. B. durch einen Pflegedienst). Diese leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Menschen trotz Krankheit, Behinderung oder altersbedingter Einschränkungen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können.

Dabei sind die Lebens- und Pflegesituationen sehr unterschiedlich: Ob der oder die eigene Partner*in, ein kleines oder erwachsenes Kind oder ein anderer nahestehender Mensch unterstützt wird, ob die pflegebedürftige Person im gemeinsamen Haushalt oder allein lebt und ob körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen vorliegen – all dies beeinflusst die Anforderungen an die Pflegenden und ihren Bedarf an Unterstützung erheblich. Pflege kann daher Hilfe im Alltag, körperliche Unterstützung, Organisation, Begleitung, Beaufsichtigung oder emotionale Unterstützung bedeuten und stellt die Betroffenen je nach individueller Konstellation vor sehr unterschiedliche Herausforderungen.

Im Vorfeld der nächsten umfänglichen verbindlichen Bedarfsplanung im kommenden Jahr soll dieser Bereich der häuslichen Versorgung erstmals vertieft betrachtet werden. Ziel ist es, die unterschiedlichen Lebens- und Pflegesituationen pflegender Angehöriger sowie die daraus resultierenden besonderen Bedarfe und Bedürfnisse besser zu erfassen und bei der weiteren Planung von Unterstützungsangeboten berücksichtigen zu können.

Hierzu wird eine Befragung in analoger und digitaler Form durchgeführt. Der Fragebogen wurde im Auftrag der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege gemeinsam mit dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz, dem Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL und der Stadt Bielefeld entwickelt. Die Teilnahme ist freiwillig; alle Angaben werden vertraulich behandelt und ausschließlich anonym ausgewertet.

Um einen möglichst hohen Rücklauf zu erreichen, erfolgt die Verteilung über bestehende Vertrauens- und Unterstützungsstrukturen, beispielsweise Pflegedienste, Tagespflegen und Begegnungszentren. Darüber hinaus soll im Rahmen der Woche für pflegende Angehörige im September auf die Befragung aufmerksam gemacht werden.

Gerne kann der Hinweis auf die Befragung auch von den Mitgliedern der politischen Gremien weitergeleitet werden: <https://anwendungen.bielefeld.de/qp/pflegendeangehoerige26>



Ingo Nürnberger

Dezernent für Soziales und Integration

Erster Beigeordneter